

Durchbruch beim Pflanzenschutz - Europäisches Parlament nimmt Pflanzenschutzpaket in zweiter Lesung an

Das Europäische Parlament hat am 13. Januar 2009 in zweiter Lesung das Pflanzenschutzpaket zur Zulassung von Pflanzenschutzmitteln und zum nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln angenommen. Dadurch wurden nicht nur große Fortschritte im Bereich Gesundheits- und Umweltschutz erreicht, sondern auch einheitliche Wettbewerbsbedingungen in Europa geschaffen. Den Landwirten werden auch in Zukunft ausreichend Pflanzenschutzmittel zur Verfügung stehen.

Die CDU/CSU konnte auch weiterhin eine Zulassung auf Basis einer Risikobewertung erreichen. Nur bei krebserregenden, erbgutverändernden oder hormonschädigenden Wirkstoffen wurden gefahrenbasierte und risikobasierte Elemente kombiniert. Von den in Deutschland verwendeten Wirkstoffen sind jedoch nur maximal 8 Prozent von dieser Neuregelung betroffen. Die Zulassung von Wirkstoffen wird erst nach Ablauf von 10 Jahren erneut überprüft, so dass viele in Deutschland betroffene Wirkstoffe erst in 8-10 Jahren den neuen Kriterien unterliegen. Auch Ausnahmezulassungen, wenn keine alternativen Mittel zur Verfügung stehen, sind möglich. Die Zulassung von Pflanzenschutzmitteln wird dadurch zukünftig in Europa stärker harmonisiert, die nationalen Zulassungen müssen verpflichtend in den anderen Mitgliedsstaaten anerkannt werden. Dadurch konnte endlich eine Angleichung der Wettbewerbsbedingungen erreicht werden.

Für Sonderkulturen, zum Beispiel im Obst- und Gemüseanbau, wird auch zukünftig gewährleistet, dass diesem Bereich ausreichend Pflanzenschutzmittel zur Verfügung stehen. Daneben wurden Vorbedingungen für einen speziellen europäischen Fonds für geringfügige Verwendungen geschaffen. Aus diesem Fonds könnte dann die Forschung zur Ausweitung der Zulassung bestimmter Mittel auf geringfügige Verwendungen gefördert werden.

Mit dem Ergebnisse konnten sich die deutschen CDU/CSU-Abgeordneten gegen große Widerstände durchsetzen und sowohl im Verbraucherschutz als auch für die Landwirtschaft einen angemessenen Ausgleich herstellen.